Borderstep Institut für
Innovation und Nachhaltigkeit

Bundesverband
Deutsche
Startups e.V.

Grüne Startups in der Covid-19-Krise: Erkenntnisse und Hypothesen aus dem ersten Lockdown

Yasmin Olteanu | Klaus Fichter

Impressum

Autorenschaft

Yasmin Olteanu (Beuth Hochschule für Technik/Borderstep Institut) | yasmin.olteanu@beuth-hochschule.de

Klaus Fichter (Borderstep Institut) | fichter@borderstep.de

Herausgebende Organisationen

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gemeinnützige GmbH

Bundesverband Deutsche Startups e.V.

Projektpartner:

Alexander Hirschfeld (Bundesverband Deutsche Startups e.V.)

Björn Kaminski (Bundesverband Deutsche Startups e.V.)

Zitiervorschlag:

Olteanu, Y. & Fichter, K. (2021). Grüne Startups in der Covid-19-Krise: Erkenntnisse und Hypothesen aus dem ersten Lockdown. Berlin: Borderstep Institut, Bundesverband Deutsche Startups.

Titelbild:

© Alexas_Fotos - Unsplash

Fördermittelgebende Institution:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Rahmen des Projektes „Grüne Gründungen als Transformationsmotor stärken“

DBU
Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

Inhaltsverzeichnis

Impressum II
Inhaltsverzeichnis III
Abbildungsverzeichnis III
1 Einführung 1
2 Datengrundlage und Methodik 1
3 Welche Auswirkungen hatten die ersten Monate der Covid-19-Krise auf grüne Startups? 2
4 Wie haben grüne Startups reagiert? 3
5 Welche Unterstützungsangebote waren für grüne Startups besonders relevant? 3
6 Ausblick und Hypothesen 4
Quellen 4

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Auswirkungen der Covid-19-Krise auf grüne Startups 2
Abbildung 2: Schaffung spezifischer Angebote zur Bekämpfung der Krise: Top 3 Geschäftsmodelle 3
Abbildung 3: Top 3 der genutzten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen 4

1 Einführung

Die Covid-19-Krise stellt unsere Gesellschaft, Politik und Wirtschaft vor enorme Herausforderungen. Während die gesundheitlichen Aspekte in der Krise zu Recht oberste Priorität haben, gilt es, die krisenbedingten Folgen auf diejenigen Akteure, die für einen nachhaltigen Strukturwandel und die Transformation zu einer zukunftsfähigen und kohlenstoffneutralen Wirtschaft sorgen, zu beobachten und zu minimieren. Der Bundesverband Deutsche Startups hat bereits im März 2020 einen Bericht zu den Auswirkungen der ersten Wochen der Corona-Pandemie auf das Startup-Ökosystem veröffentlicht. Die Ergebnisse zeichneten ein alarmierendes Bild: Neun von zehn Startups in Deutschland waren in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt, acht von zehn sahen sich in ihrer Existenz bedroht (Hirschfeld & Gilde, 2020).

Diese Kurzstudie hat das Ziel, zum wichtigen Erkenntnisgewinn über Startups in der Krise beizutragen. Hierfür werden erste Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Krise auf grüne Startups dargestellt und um Hypothesen ergänzt.

2 Datengrundlage und Methodik

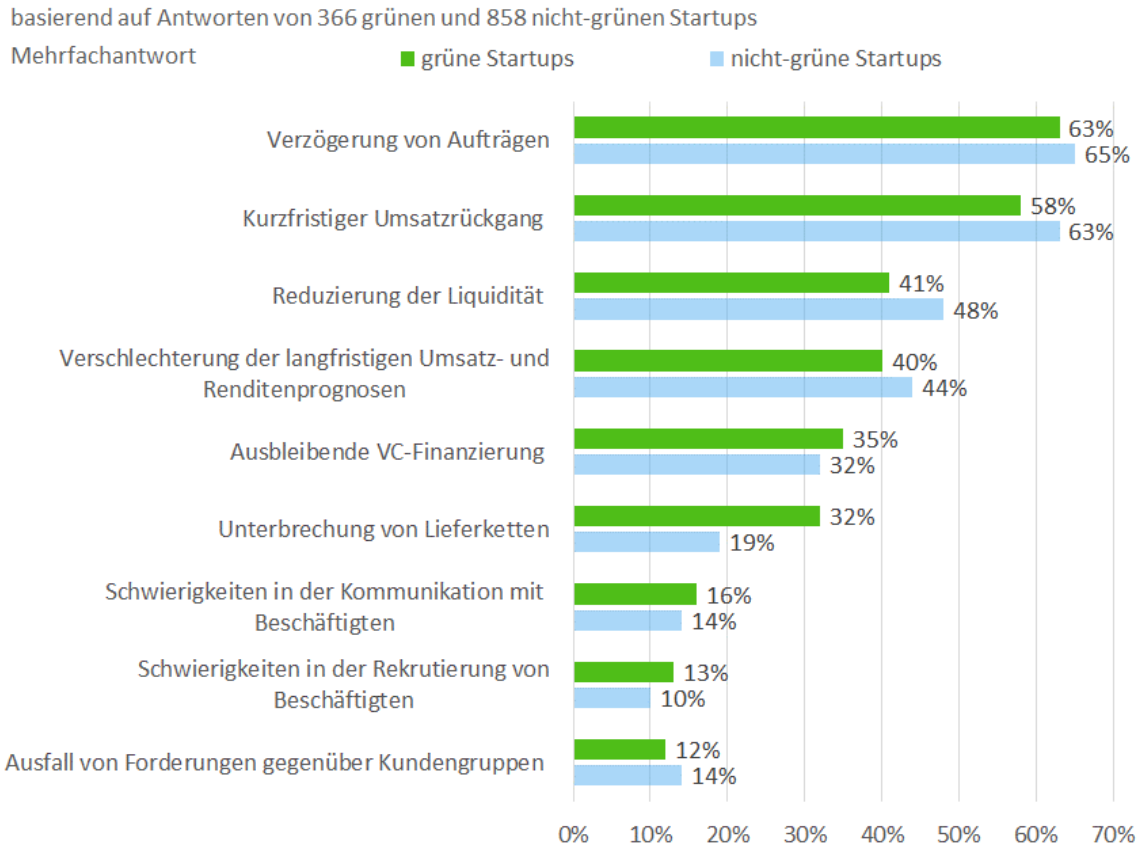
Datengrundlage für die vorgestellten Ergebnisse ist der Green Startup Monitor 2021 (Fichter & Olteanu, 2021), und damit die für den Deutschen Startup Monitor 2020 erhobenen Daten. Im Zeitraum 11.05.-21.06.2020 wurden vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen und dem Partner PwC Deutschland per Onlinefragebogen quantitative Daten erhoben. Dieser Rohdatensatz wurde im Anschluss bereinigt: Der untersuchte Datensatz beinhaltet 1.690 Startups im Alter von null bis zehn Jahren mit (geplantem) Wachstum oder hoher Innovativität und einer klaren Abgrenzbarkeit zwischen grün und nicht-grün. Da die Stichprobe durch Selbstselektion der angeschriebenen Startup-Gründerinnen und Gründer und leitenden Angestellten erfolgte, sind die Ergebnisse nur eingeschränkt auf die Grundgesamtheit aller Startups in Deutschland generalisierbar. Aufgrund der breiten Streuung durch eine Vielzahl an Netzwerkpartnern[1] und die hohe Anzahl an teilnehmenden Startups, entsteht jedoch eine wichtige Momentaufnahme über grüne Startups. Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklungen, bieten diese Ergebnisse nur eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Datenerhebung im Mai und Juni 2020, also dem Zeitraum, in dem die starken Beschränkungen des öffentlichen Lebens, die im März 2020 in Kraft getreten waren, schrittweise wieder zurückgenommen wurden. Die Ergebnisse zeigen also die Auswirkungen und Einschätzungen nach dem ersten ‚Lockdown'.

[1] Eine ausführliche Beschreibung des zur Streuung des Fragebogens genutzten Netzwerks findet sich im Deutschen Startup Monitor 2020 (Kollmann et al., 2020).

3 Welche Auswirkungen hatten die ersten Monate der Covid-19-Krise auf grüne Startups?

Zum Zeitpunkt der Datenerhebung berichtete die überwiegende Mehrheit der grünen Startups (73%) von einer negativen Beeinträchtigung ihrer Geschäftstätigkeit. 13% spürten keine Auswirkungen, 14% dagegen sogar positive Auswirkungen auf ihr Startup. Die grünen Startups im Datensatz konnten die ersten Monate der Krise damit im Vergleich zu den nicht-grünen (12%) etwas häufiger positiv für sich nutzen. Grundlegende Unterschiede gab es jedoch nicht.

Abbildung 1: Auswirkungen der Covid-19-Krise auf grüne Startups



Quelle: Eigene

Neben diesen allgemeinen Auswirkungstendenzen gaben die befragten Startups auch konkrete Auswirkungen der Krise auf ihr Unternehmen an. Die größten Effekte waren demnach die Verzögerung von Aufträgen, ein kurzzeitiger Umsatzrückgang und die Reduzierung der Liquidität. Hier fallen deutliche Unterschiede zwischen den grünen und den nicht-grünen Startups auf: Im Vergleich mussten die grünen Startups zu Beginn der Covid-19-Krise signifikant weniger häufig mit der Reduzierung ihrer Liquidität kämpfen. Dies galt vor allem für grüne Startups in der Industriegüterbranche (38% vs. 48% der nicht-grünen). Dagegen berichteten sie deutlich häufiger von der krisenbedingten Unterbrechung ihrer Lieferketten. Dieses Problem war unter grünen Startups im Vergleich zu nicht-grünen in allen Entwicklungsphasen deutlich ausgeprägter. Der stärkere Hardware-Bezug grüner Startups (vgl.

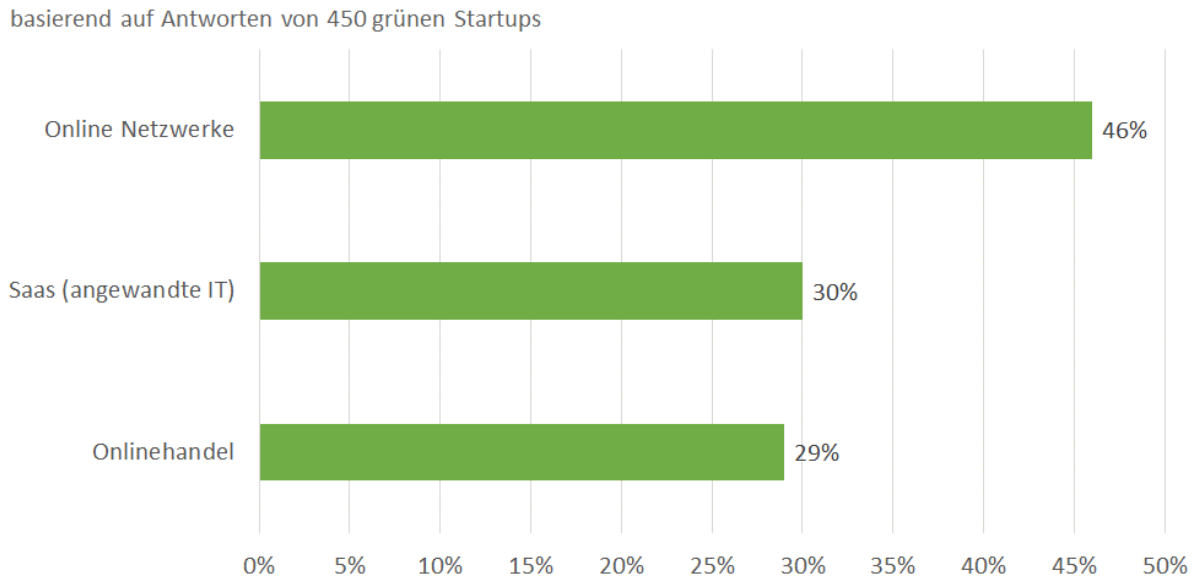
Fichter & Olteanu, 2021), der - im Gegensatz zu rein-digitalen Geschäftsmodellen - physischer Lieferketten bedarf, ist hier ein möglicher Erklärungsansatz.

4 Wie haben grüne Startups reagiert?

Grüne Startups reagierten auf die Krise vor allem mit einer Fokussierung auf die Produktentwicklung (65%), der Verschiebung von Investitionen (59%) und der Anpassung ihres Geschäftsmodells (42%). Wesentliche Unterschiede zu den Reaktionen nicht-grüner Startups bestehen nicht.

Ein Viertel der grünen Startups entwickelte zudem konkrete Angebote zur Bekämpfung der Covid-19-Krise. Krisenbezogene Angebote wurden dabei vermehrt von grünen Startups mit den Geschäftsmodellen Onlinenetzwerk, angewandte IT und Onlinehandel geschaffen.

Abbildung 2: Schaffung spezifischer Angebote zur Bekämpfung der Krise: Top 3 Geschäftsmodelle

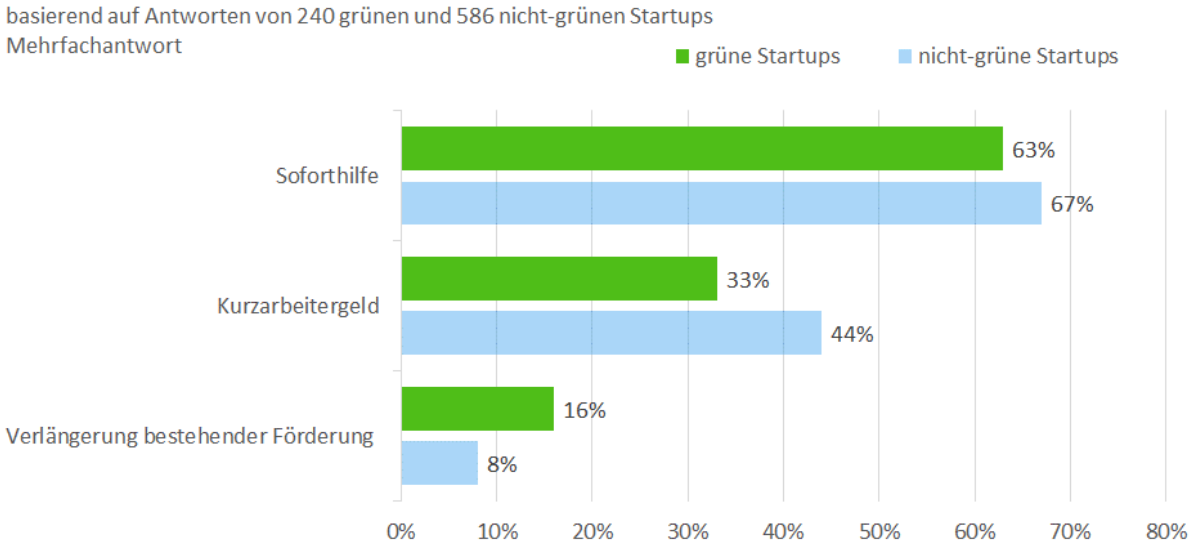


Quelle: Eigene

5 Welche Unterstützungsangebote waren für grüne Startups besonders relevant?

Die von grünen Startups zum Zeitpunkt der Datenerhebung am häufigsten genutzten Unterstützungsangebote waren die nicht-rückzahlungspflichtige Soforthilfe, das Kurzarbeitergeld und die Verlängerung von vorhandener Förderung. Dabei nutzten grüne Startups signifikant weniger häufig die Möglichkeit des Kurzarbeitergelds (bei vergleichbaren Beschäftigtenzahlen): 33% der grünen Startups nahm diese Form der Unterstützung in Anspruch (vs. 44% der nicht-grünen). Deutlich häufiger als nicht-grüne Startups nutzten sie die Möglichkeit, vorhandene Förderungen zu verlängern. Die Verlängerung bestehender Förderungen war dabei für eine Gruppe besonders relevant: sehr junge Startups in der Seed-Stage. Hier nutzten 37% der grünen Startups dieses Unterstützungsangebot (vs. 21% der nicht-grünen in derselben Entwicklungsphase).

Abbildung 3: Top 3 der genutzten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen



Quelle: Eigene.

6 Ausblick und Hypothesen

Grüne Startups sind, wie die meisten Unternehmen in Deutschland, durch die Covid-19-Krise in ihrer Geschäftstätigkeit stark und überwiegend negativ betroffen. Während die hier dargestellte Momentaufnahme aus Mai und Juni 2020 keine abschließenden Schlussfolgerungen zulässt, ermöglicht sie doch die Formulierung von Hypothesen:

- **Hypothese 1**: Grüne Startups sehen sich in der Krise ähnlichen Herausforderungen ausgesetzt, wie nicht-grüne. Aufgrund ihres stärkeren Hardware-Bezugs trifft sie die Unterbrechung von Lieferketten jedoch deutlich häufiger.
- **Hypothese 2**: Ein Teil der grünen Startups engagiert sich aktiv in der Bekämpfung der unterschiedlichen Aspekte der Krise, indem spezifische Produkte und/oder Dienstleistungen entwickelt werden. Vorreiter sind hier grüne Onlinenetzwerke, die angewandte IT und der Onlinehandel.
- **Hypothese 3**: Grüne Startups profitieren in der Krise von der Stabilität staatlicher Finanzierungsprogramme. Die Verlängerung bestehender Förderungen ist damit deutlich häufiger eine wichtige Unterstützungsmaßnahme.

Diese Hypothesen gilt es im weiteren Verlauf der Pandemie und auf Grundlage weiterer Daten zu ergänzen und zu validieren.

Quellen

Fichter, K., & Olteanu, Y. (2021). *Green Startup Monitor 2021*. Borderstep Institut, Bundesverband Deutsche Startups.

Hirschfeld, A., & Gilde, J. (2020). *Auswirkung der Corona-Krise auf das Startup-Ökosystem*. https://deutschestartups.org/wp-content/uploads/2020/04/Report_Startups-in-der-Corona-Krise.pdf

Kollmann, T., Jung, P. B., Kleine-Stegemann, L., Ataee, J., & De Cruppe, K. (2020). *Deutscher Startup Monitor 2020*. Bundesverband Deutsche Startups e.V.